

Nr.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Bauer,

Johann

angefangen: _____ 19__
beendigt: _____ 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **587**

~~1AR(RSHA) 1164/64~~

P b 22



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung
ist dies die Titelseite

84 PD, Minsterweg 1

Personalien:

Name: . . . Johann Bauer
 geb. am . . . 14.12.97 . . . in Lebersberg *Krs. Passau*
 wohnhaft in . . . Regensburg, Bruderwöhrdstr. 6 . . .

 Jetziger Beruf: . . . *UOS i.R.*
 Letzter Dienstgrad: . . . *UStuf n. UOS*

Beförderungen:

am . . . 20.4.44 . . . zum . . . UStuf
 am . . . *1943* . . . zum . . . *UOS*
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Schulbildung . . . bis . . . Volksschule
 von . . . Frühjahr 1916 . . . bis . . . Dez. 1918 Soldat
 von . . . Juni 1920 . . . bis . . . Juli 1922 Landpolizei
 von bis . . . Schutzpolizei
 von bis . . . Politische Polizei
 von . . . *1940* . . . bis . . . Gestapo - Leitstelle Prag
 von bis . . . *RSHA Abt. III Prag*
 von bis

Spruchkammerverfahren:

~~Ja~~/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)	<i>Frischke, Alfred</i>	<i>1 AR (RSHA) 423/65</i>	<i>11</i>
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 17. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H.v. Herrn KAtm Thaler -o.V.i.A.-
8 M ü n c h e n 34
Postfach

Bayerisches
Landeskriminalamt
Eing. 23 JULI 1964
Tgb. Nr.:
Anl.:

IIIa
Eingang: 23. JULI 1964
Tageb. Nr.:
Sachgebiet:
Anlagen:

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

B a u e r
(Name)

Johann
(Vorname)

14.12.97 Lebersberg (1940 Regensburg, Straubinger Str. 59 a
(Geburtstag, -ort, -kreis) (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

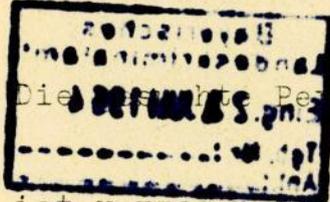
Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

~~xxxxxxx~~



Die gesuchte Person ist - ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Regensburg, Bruderwöhrdstr. 6

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

R 6
8

München, den 5. 8. 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK - Tgb. Nr. 480/64 Rot

I./A.

Thaler

(Thaler)
Kriminalamtman

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: _____

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: *Johann Bauer*
Place of birth: _____
Date of birth: *14. 12. 94 Lebersberg (Bayern)*
Occupation: _____
Present address: _____
Other information: _____

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -

2) Anfragen 11. 7. 61 Ludwigshafen, 13. 6. 63 Stkt. I

V 25 / 10. 63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name *Bauer* *Leub*

G. *12. 97.* Ort *Schönbach*

Krim. *De. Gutschke*
Stand *158051* *1.4. 33*

Mitgl.-Nr. Eingetr.

Ausgetr.

Wiedereingetr.

Wohnung *Bay, Hermsdorferstr. 59 a*
Bayr. Ostmark.

D.-Gr. *Bayr. Ostm. 8.40/49* Gau

Wohnung *P.* *Lit. m. 11*

D.-Gr. *Prag* Gau *K. d. L.*

Wohnung

D.-Gr. Gau



15. Juni 1935

S. Osta.

Handwritten text, possibly a name or address, partially obscured by the date stamp.



15. Juni 1935

S. Ostm.

Portrait of a young man

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Johann Bauer

Dienstgrad: SS-Nr.

W. B. Nr.

Name (lesterlich schreiben): B a u e r Johann,

in 44 seit 18. 11. 37 Dienstgrad: 44. Bm. 44. Einheit: Amn./68

in SA von bis in SS von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 1 580 517 in 44:

geb. am 14. 12. 1897 zu Lebersberg Kreis: Passau

Land: Bayern jetzt Alter: 40 Jahre Glaubensbel.: katholisch,

Jetziger Wohnsitz: Regensburg, Wohnung: Furtmayrstrasse Nr. 35/II

Beruf und Berufsstellung: Kriminaloberassistent

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein,

Liegt Berufswechsel vor? nein,

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein der Klasse 3,

Staatsangehörigkeit: Deutscher Reichsangehöriger,

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe Kavall. u. 9. Feld. Art. von Juni 1916 bis Jan. 1919

Reg. von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schusspolizei: 2. Hunderdschaft von 15. 7. 1920 bis 15. 7. 1922

München von bis

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad: Wachtmeister,

Frontkämpfer: v. Dez. 1916 bis Dez. 1918; verwundet nein,

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: E. K. II und Frontkämpferkreuz,

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): seit 18. 10. 1929 verheiratet,

Welcher Konfession ist der Antragsteller? kath. die zukünftige Braut (Ehefrau)? kath.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? nach kath. Form.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 14. Dez. 1897 bin ich in Lebersberg Bez. Amt. Pörschen,
"als einjährig. Frl. des vierhundertsten Reserve-Regiments
später wechselte Generalstab über. Nach dem Befehl
des Reichspräsidenten bin ich sofort zum Reserve-Regiment
in Kallmünz. Im Alter von 1 1/2 Jahren meldete
ich mich im Frühjahr 1916 freiwillig zum Militärdienst
und wurde befohlen am 1. Juni 1916 zum 8. Chev.
Reg. nach Lillingen a. d. R. imberufen. Nach einer
6monatigen Ausbildung bin ich im September
1916 von der Waffentätigkeit zum Reserve-Regiment
nach Pörschen. Im Herbst 1917 wurde ich bei
der allgemeinen Umstellung von der Chev.
zum 1. B. versetzt und bin zum 9. Feld. Art. Reg.
in Lebersberg a. d. R. Nach einer kurzen Ausbildung
bin ich wieder von der Waffentätigkeit
abgesetzt und bin bis Ende des Krieges
hier. Im Sommer 1918 wurde ich zum 2. B.
T. B. versetzt. Mit meinem Regiment war
ich bis zum 1. Dez. 1918 in Lebersberg
a. d. R. Nach meiner vorübergehenden
Entlassung bin ich in Pörschen in
Kallmünz als Zivilist geblieben. Im Juni 1920
erfolgte mein Eintritt zum Reichspräsidenten in Mün-
chen. Nach dem Befehl des Reichspräsidenten wurde ich
im Juli 1922 in Regensburg als Stabschef von
abgesetzt. Bei der notwendigen Erfahrung war
meinem offener Eintritt für die Reichspräsidenten
zum Politischen Stabschef Kommandant und später
zum Stabschef Reichspräsidenten abgesetzt, was ich
seitdem noch tätig bin."

Friedrich Schuler

Seite 1

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Defranb

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Vaterschaft nicht anerkannt.

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Vorname:
 Beruf: Jegiges Alter: Sterbealter:
 Todesursache:
 Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: B a u e r Vorname: Maria,
 Jegiges Alter: Sterbealter: 54 Jahre.
 Todesursache: Unterleibsleiden,
 Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Wie bei Nr.2 Vorname:
 Beruf: Jegiges Alter: Sterbealter:
 Todesursache:
 Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Wie bei Nr.2. Vorname:
 Jegiges Alter: Sterbealter:
 Todesursache:
 Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: S c h ä t z l Vorname: Georg,
 Beruf: Häuslerssohn Jegiges Alter: Sterbealter: nicht bekannt.
 Todesursache: nicht bekannt.
 Ueberstandene Krankheiten: " "

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: B a u e r Vorname: Anna Maria,
 Jegiges Alter: Sterbealter: nicht bekannt.
 Todesursache: nicht bekannt.
 Ueberstandene Krankheiten: " "

B e f r a g

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Regensburg, den 7. Januar 1938.

[Handwritten Signature]
 Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Hans Bauer
Krim. Hauptwachtmeister
Regensburg.

Regensburg, den 18. Mai 1937

An die
N.S.D.A.P. - Kreis Regensburg
Amt für Beamte

Regensburg

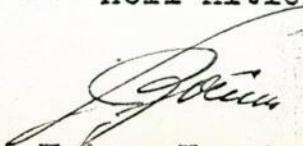
Betreff: Angelegenheit Krim. Inspektor Hartl und Krim. Hauptwachtmeister
Eisinger.

Bei meinem Dienstantritt am 18. Mai 1937 wurde mir vom Herrn Polizeidirektor Popp eröffnet, dass ich von der Geheimen Staatspolizei zur Kriminalpolizei versetzt werde und bei der Geheimen Staatspolizei keinen Dienst mehr machen dürfe. Herr Polizeidirektor Popp begründete diese Versetzung damit, dass er mir nicht zumuten könne, unter dem Krim. Inspektor Hartl und dem Krim. Hauptwachtmeister Eisinger weiterhin Dienst zu machen, indem ich sie doch so schlecht beurteilte. Weiter begründete Herr Pol. Dir. die Maßnahme damit, dass Herr Oberstaatsanwalt Marnet gewünscht habe, mich nicht mehr mit der Bearbeitung der kommunistischen Angelegenheiten zu beauftragen.

Auf Grund der Vorkommnisse in der Disziplinarverhandlung gegen Pg. Wittmann in München, bei der der Hauptstellenleiter des Amtes für Beamte, Pg. Gebhard als Beobachter anwesend war, muß ich annehmen, dass meine Versetzung nur wegen meinen Aussagen vor diesem Gericht und wegen der politischen Beurteilungen des Hartl und Eisinger erfolgte. Ich machte Herrn Polizeidirektor Popp darauf aufmerksam, dass ich die politischen Beurteilungen in meiner Eigenschaft als politischer Leiter erstellt habe und deshalb eine Maßregelung von Seite des Herrn Polizeidirektor nicht für berechtigt erachte.

Ich bitte mir den nötigen Schutz als Politischer Leiter zubilligen zu wollen.

Heil Hitler !



Krim.- Hauptwachtmeister

1 AR (RSHA) 1164/ 64

14

Vermerk

Nach den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 war B a u e r Angehöriger der Dienststelle I A 1 (Allgem. Personalangelegenheiten der Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD) Am 5.2.44 gehörte er dem Ref. I A 1b (2) an. (Personalkartei, Dienstaussweise, Erkennungsmarken) Siehe A I a -7-

B., d. 7. Dez. 1964



1 AR (RSHA) 1164 /64

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 11. DEZ. 1964
Tgb. Nr.: 442815-N-
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Tgb. L. 2. u. 3.
2. 10 26.
loc. 11/12

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 7. Dez. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

11 W
16

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 4428/64 -N-

1 Berlin 42, den ^{15.12.}1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: **16. DEZ. 1964**

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt
IIIa/SK

z.H. v. Herrn Katm Thaler -
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34

Postfach

17

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. 22. DEZ. 1964
Tgb.Nr.: _____
Anl.: <u>1</u>

MA

IIIa
Eingang: 22. DEZ. 1964
Tageb. Nr.: <u>1029/64</u>
Sachgebiet: <u>SK</u>
Anlagen: _____

SK 10

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 16 d. A.)

Im Auftrage:

Lothe

Do

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

18

REGENSBURG		
Reg. 30. DEZ. 1964		
Del.	Del./GA	Nr.
	K	

U.g.R. mit 1 Akte

an die

Polizeidirektion -Kriminalpolizei-

R e g e n s b u r g

Minoritenweg 1

mit dem Ersuchen,

Johann Bauer, wohnh. in Regensburg, Bruderwöhrdstr. 6,

gem. Blatt 16 der Akte zu vernehmen. Die Niederschrift wird
in fünffacher Ausfertigung erbeten.

11

Krim. Pol. Regensburg
31. NOV. 1964
Beil.: 1 Akte T. b. N. K. Nr. 5/65

München, 29. Dezember 1964
Bayerisches Landeskriminalamt

I/A.

Thaler
(Thaler)
Kriminalamtman

Stadt Regensburg
Polizeidirektion

Krim.-Polizei

K.Nr. 8/65

Regensburg, den 18.1.1965

Betreff: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Verdachts des Mordes (NSG);

hier: Vernehmung des KOM. i.R. Johann B a u e r ,
Regensburg, Bruderwöhrdstr. 6

Zum Ersuchen des BLKA v. 29.12.1964 IIIa/SK - 6236 - 1039/63 Stie.

Urschriftlich mit Ermittlungsakte des Generalstaatsanwalts
bei dem Kammergericht Berlin Az. 1 AR (RSHA)
1164/64 P b 22 (Bl. 1 - 18)

dem Bayer. Landeskriminalamt
- Abt. IIIa/SK -

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. 20. JAN. 1965
Tgb. Nr.:
Anl.: <i>1/1</i>

8 M ü n c h e n 34

Postfach

zurückgereicht. Die Vernehmungsniederschrift des Herrn
Johann B a u e r ist in 5-facher Ausfertigung beige-schlossen.

IIIa
Eingang: 20. JAN. 1965
Tageb. Nr.:
Sachgebiet: <i>SK</i> <i>SK</i>
Anlagen:

Schmidt
(Schmidt)
Kriminal-Oberamtmann

Stadt Regensburg
Polizeidirektion
Krim.-Polizei

Tgb.Nr.K VI 75/65

Regensburg, den 16.1.1965

Vernehmungsniederschrift.

Auf Vorladung erscheint der Nachgenannte und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt folgendes an:

Zur Person:

B a u e r Johann,verh.Kriminal-Obersekretär i.R.,geb.am 14.12.97 in Lebersberg/Krs.Passau,deutsche StA.,wohnhaft in Regensburg, Bruderwöhrdstraße 6.

Zur Sache:

Kurzer Lebenslauf:

"Wie schon aus meinen Personalien ersichtlich ist,wurde ich am 14.12.1897 in Lebersberg/Kreis Passau geboren.Im Elternhaus erfolgte meine Erziehung.Nach dem Besuch der Volks-und Fortbildungsschule war ich zunächst in der Landwirtschaft tätig.Im Juni 1916,also im Alter von 18 1/2 Jahren,erfolgte meine Einberufung als Soldat zum 8.Chev.Regiment nach Dillingen a.D.Im Jahre 1917 wurde ich zum Feld-Art.Reg.9 versetzt und war dann bis zum Kriegsende an der West-und Ostfront eingesetzt.Bei der Demobilmachung erfolgte im Januar 1919 meine Entlassung aus dem Heere,wobei ich anschließend bis zum Juni 1920 als Lagerarbeiter in Passau in Stellung war.Von dort aus trat ich am 1.7.1920 zur Bayerischen Landespolizei in München ein.

Polizeidienst und Tätigkeit:

"Nach meinem Eintritt in die Bayerische Landespolizei besuchte ich zunächst von München aus 1921 die Polizeischule in Eichstätt.Ab 15.7.1922 erfolgte meine Anstellung bei der Stadt Regensburg im Polizeivollzugsdienst. 1933 kommandierte man mich zur Politischen Abteilung der Kriminalpolizei Regensburg und 1935 erfolgte meine offizielle Versetzung zu derselben als Kriminal-Assistent.Zwischenzeitlich habe ich 1934 die Fachprüfung II der Polizei abgelegt.Im März 1940 kam dann meine Versetzung zur Geheimen Staatspolizei -Leitstelle Prag-.Dort

nahmen mich am 8.5.1945 die Amerikaner gefangen, mit anschließender Auslieferung an die CSR. Aus deren Gefangenschaft kehrte ich am 11.11.1955 über das Lager Moschendorf nach Regensburg zurück. Am 1.5.1956 verzeichne ich meine Wiedereinstellung bei der Kriminalpolizei Regensburg und bin nunmehr auf Grund des Polizeibeamtengesetzes ab 1.1.1960 als Kriminal-Obersekretär in den Ruhestand getreten.

Den vorliegenden Fragebogen beantworte ich wie folgt:

- Zu 1) Beim RSHA bin ich nicht eingetreten, sondern wurde durch die Verreichlichung der Polizei übernommen.
- Zu 2) Die Übernahme erfolgte bei der Kriminalpolizei Regensburg.
- Zu 3) Mein Dienstgrad war damals Kriminal-Assistent.
- Zu 4) Am 17.3.1940 wurde ich von der Geheimen Staatspolizei Regensburg zur Staatspolizeileitstelle Prag versetzt.
- Zu 5) Staatspolizeileitstelle Prag-Abt. III (Abwehr).
- Zu 6) 1940 nach der bereits 1934 abgelegten Fachprüfung II des Polizei-Vollzugsdienstes zum Kriminal-Sekretär und 1943 zum Kriminal-Obersekretär bei der Leitstelle in Prag.
- Zu 7) Kriminal-Sekretär und Kriminal-Obersekretär, stets bei der Abt. III.
- Zu 8) Bei der Abt. III der Leitstelle in Prag wurden von mir die bei dem Einmarsch der deutschen Truppen sichergestellten und gegen das Reich gerichteten Spionagevorgänge (sogenannte Blaunummern) bearbeitet.
- Zu 9) Mein Abteilungsleiter in Prag war 1940 Kriminalrat Wilfried C l e m e n s, z. Zt. wohnhaft in Berlin 45-Lichterfelde, Salzunger Pfad 30. Zuletzt war als Abteilungsleiter Kriminalrat S c h u l z e (nähere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt) tätig.
- Zu 10) Abteilungsleiter und für die Verteilung der Vorgänge verantwortlich.
- Zu 11) Solche bestehen noch in Form von schriftlichen Weihnachts- und Neujahrswünschen.

- Zu 12) C l e m e n s Wilfried -Anschrift siehe Ziffer 9-
E r n s t Paul, ehemaliger Kriminal-Obersekretär, ✓
wohnh. in Hamburg 13, Hallerstraße 5a.
- Zu 13) Ist mit n e i n zu beantworten.
- Zu 14) Ist mit n e i n zu beantworten.

Weitere Angaben habe ich zu dem Sachverhalt nicht mehr zu machen. Sie entsprechen der vollen Wahrheit."

s.g.u.H.

Heinrich Stamm
.....

Vöter
(Eder)

Krim.-Oberinspektor

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)
1 Akte

1) Tph. 2 verw.
2) HJ 2/6 Ra 26/1.

dem
Polizeipräsidenten -Abteilung I-
z.Hd.v.H. KK Roggentin o.V.i.A.

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

26. JAN. 1965

Eingang:

Tgb. Nr.: 1. 4428/64 N
6

Krim. Kom.: _____

Sachbearb.: _____

München, **25. Jan. 1965**

Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.

Thaler

(Thaler)

Kriminalamtman

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4428 / 64 - N -

1 Berlin 42, den 29. 1. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: - 1. FEB. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ ~~Beiakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Roggenbin

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{IA 1} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. ^{das Ergebnis mit diesem Einzelnen RSHA-Akte, nicht identisch} Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen. ^{Nach seinen Angaben (Pl. 20 R) will B. un- auswärts tätig gewesen sein.}

~~2. Beiakten~~

~~trennen.~~

3. ~~Vorgang zum Sachkomplex~~

~~vorlegen.~~

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. ~~Auf dem Vorblatt des Vorgangs~~

~~vermerken, daß der~~

~~dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.~~

2. Als AR-Sache weglegen.

3. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

21.6.65

Berlin, den

21/6/65

Opel

1.) Vermutlich:

Vorgang für Ref. 505 ausgewertet
(CSSR - Referat)

2.) Vf.

Akten zurück an

Herrn Ref. 415

Korn / 28.5.69

1 AR (RSHA) 1164/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

Zentrale Stelle

14. APR. 1969

Ludwigsburg

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 10. APR. 1969
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Handwritten Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 3. 6. 69

[Handwritten Signature] ESTA.

2. Hier austragen.

Sch

Regensburg, den 16.1.1965

Vernehmungsniederschrift.

Auf Vorladung erscheint der Nachgenannte und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt folgendes an:

Zur Person:

B a u e r Johann, verh. Kriminal-Obersekretär i.R., geb. am 14.12.97 in Lebersberg/Krs. Passau, deutsche Sta., wohnhaft in Regensburg, Bruderwöhrdstraße 6.

Zur Sache:

Kurzer Lebenslauf:

"Wie schon aus meinen Personalien ersichtlich ist, wurde ich am 14.12.1897 in Lebersberg/Kreis Passau geboren. Im Elternhaus erfolgte meine Erziehung. Nach dem Besuch der Volks- und Fortbildungsschule war ich zunächst in der Landwirtschaft tätig. Im Juni 1916, also im Alter von 18 1/2 Jahren, erfolgte meine Einberufung als Soldat zum 8. Chev. Regiment nach Dillingen a.D. Im Jahre 1917 wurde ich zum Feld-Art. Reg. 9 versetzt und war dann bis zum Kriegsende an der West- und Ostfront eingesetzt. Bei der Demobilmachung erfolgte im Januar 1919 meine Entlassung aus dem Heere, wobei ich anschließend bis zum Juni 1920 als Lagerarbeiter in Passau in Stellung war. Von dort trat ich am 1.7.1920 zur Bayerischen Landespolizei in München ein.

Polizeidienst und Tätigkeit:

"Nach meinem Eintritt in die Bayerische Landespolizei besuchte ich zunächst von München aus 1921 die Polizeischule in Eichstätt. Ab 15.7.1922 erfolgte meine Anstellung bei der Stadt Regensburg im Polizeivollzugsdienst. 1933 kommandierte man mich zur Politischen Abteilung der Kriminalpolizei Regensburg und 1935 erfolgte meine offizielle Versetzung zu derselben als Kriminal-Assistent. Zwischenzeitlich habe ich 1934 die Fachprüfung II der Polizei abgelegt. Im März 1940 kam dann meine Versetzung zur Geheimen Staatspolizei -Leitstelle Prag-. Dort

nahmen mich am 8.5.1945 die Amerikaner gefangen, mit anschließender Auslieferung an die CSR. Aus deren Gefangenschaft kehrte ich am 11.11.1955 über das Lager Moschendorf nach Regensburg zurück. Am 1.5.1956 verzeichne ich meine Wiedereinstellung bei der Kriminalpolizei Regensburg und bin nunmehr auf Grund des Polizeibeamtengesetzes ab 1.1.1960 als Kriminal-Obersekretär in den Ruhestand getreten.

Den vorliegenden Fragebogen beantworte ich wie folgt:

- Zu 1) Beim RSHA bin ich nicht eingetreten, sondern wurde durch die Verreichlichung der Polizei übernommen.
- Zu 2) Die Übernahme erfolgte bei der Kriminalpolizei Regensburg.
- Zu 3) Mein Dienstgrad war damals Kriminal-Assistent.
- Zu 4) Am 17.3.1940 wurde ich von der Geheimen Staatspolizei Regensburg zur Staatspolizeileitstelle Prag versetzt.
- Zu 5) Staatspolizeileitstelle Prag-Abt. III (Abwehr).
- Zu 6) 1940 nach der bereits 1934 abgelegten Fachprüfung II des Polizei-Vollzugsdienstes zum Kriminal-Sekretär und 1943 zum Kriminal-Obersekretär bei der Leitstelle in Prag.
- Zu 7) Kriminal-Sekretär und Kriminal-Obersekretär, stets bei der Abt. III.
- Zu 8) Bei der Abt. III der Leitstelle in Prag wurden von mir die bei dem Einmarsch der deutschen Truppen sichergestellten und gegen das Reich gerichteten Spionagevorgänge (sogenannte Blaunummern) bearbeitet.
- Zu 9) Mein Abteilungsleiter in Prag war 1940 Kriminalrat Wilfried C l e m e n s, z. Zt. wohnhaft in Berlin 45-Lichterfelde, Salzunger Pfad 30. Zuletzt war als Abteilungsleiter Kriminalrat S c h u l z e (nähere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt) tätig.
- Zu 10) Abteilungsleiter und für die Verteilung der Vorgänge verantwortlich.
- Zu 11) Solche bestehen noch in Form von schriftlichen Weihnachts- und Neujahrswünschen.

Zu 12) C l e m e n s Wilfried -Anschrift siehe Ziffer 9-
E r n s t Paul, ehemaliger Kriminal-Obersekretär,
wohnh. in Hamburg 13, Hallerstraße 5a.

Zu 13) Ist mit n e i n zu beantworten.

Zu 14) Ist mit n e i n zu beantworten.

Weitere Angaben habe ich zu dem Sachverhalt nicht mehr zu
machen. Sie entsprechen der vollen Wahrheit."

s.g.u.u.

Pleier
.....

Eder
(Eder)

Krim.-Oberinspektor

Regensburg, den 16.1.1965

Vernehmungsniederschrift.

Auf Vorladung erscheint der Nachgenannte und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt folgendes an:

Zur Person:

B a u e r Johann, verh. Kriminal-Obersekretär i. R., geb. am 14.12.97 in Lebersberg/Krs. Passau, deutsche StA., wohnhaft in Regensburg, Bruderwöhrdstraße 6.

Zur Sache:

Kurzer Lebenslauf:

"Wie schon aus meinen Personalien ersichtlich ist, wurde ich am 14.12.1897 in Lebersberg/Kreis Passau geboren. Im Elternhaus erfolgte meine Erziehung. Nach dem Besuch der Volks- und Fortbildungsschule war ich zunächst in der Landwirtschaft tätig. Im Juni 1916, also im Alter von 18 1/2 Jahren, erfolgte meine Einberufung als Soldat zum 8. Chev. Regiment nach Dillingen a. D. Im Jahre 1917 wurde ich zum Feld-Art. Reg. 9 versetzt und war dann bis zum Kriegsende an der West- und Ostfront eingesetzt. Bei der Demobilmachung erfolgte im Januar 1919 meine Entlassung aus dem Heere, wobei ich anschließend bis zum Juni 1920 als Lagerarbeiter in Passau in Stellung war. Von dort aus trat ich am 1.7.1920 zur Bayerischen Landespolizei in München ein.

Polizeidienst und Tätigkeit:

"Nach meinem Eintritt in die Bayerische Landespolizei besuchte ich zunächst von München aus 1921 die Polizeischule in Eichstätt. Ab 15.7.1922 erfolgte meine Anstellung bei der Stadt Regensburg im Polizeivollzugsdienst. 1933 kommandierte man mich zur Politischen Abteilung der Kriminalpolizei Regensburg und 1935 erfolgte meine offizielle Versetzung zu derselben als Kriminal-Assistent. Zwischenzeitlich habe ich 1934 die Fachprüfung II der Polizei abgelegt. Im März 1940 kam dann meine Versetzung zur Geheimen Staatspolizei -Leitstelle Prag-. Dort

nahmen mich am 8.5.1945 die Amerikaner gefangen, mit anschließender Auslieferung an die CSR. Aus deren Gefangenschaft kehrte ich am 11.11.1955 über das Lager Moschendorf nach Regensburg zurück. Am 1.5.1956 verzeichne ich meine Wiedereinstellung bei der Kriminalpolizei Regensburg und bin nunmehr auf Grund des Polizeibeamtengesetzes ab 1.1.1960 als Kriminal-Obersekretär in den Ruhestand getreten.

Den vorliegenden Fragebogen beantworte ich wie folgt:

- Zu 1) Beim RSHA bin ich nicht eingetreten, sondern wurde durch die Verreichlichung der Polizei übernommen.
- Zu 2) Die Übernahme erfolgte bei der Kriminalpolizei Regensburg.
- Zu 3) Mein Dienstgrad war damals Kriminal-Assistent.
- Zu 4) Am 17.3.1940 wurde ich von der Geheimen Staatspolizei Regensburg zur Staatspolizeileitstelle Prag versetzt.
- Zu 5) Staatspolizeileitstelle Prag-Abt. III (Abwehr).
- Zu 6) 1940 nach der bereits 1934 abgelegten Fachprüfung II des Polizei-Vollzugsdienstes zum Kriminal-Sekretär und 1943 zum Kriminal-Obersekretär bei der Leitstelle in Prag.
- Zu 7) Kriminal-Sekretär und Kriminal-Obersekretär, stets bei der Abt. III.
- Zu 8) Bei der Abt. III der Leitstelle in Prag wurden von mir die bei dem Einmarsch der deutschen Truppen sichergestellten und gegen das Reich gerichteten Spionagevorgänge (sogenannte Blaunummern) bearbeitet.
- Zu 9) Mein Abteilungsleiter in Prag war 1940 Kriminalrat Wilhelm C l e m e n s, z. Zt. wohnhaft in Berlin 45-Lichterfelde, Salzunger Pfad 30. Zuletzt war als Abteilungsleiter Kriminalrat S c h u l z e (nähere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt) tätig.
- Zu 10) Abteilungsleiter und für die Verteilung der Vorgänge verantwortlich.
- Zu 11) Solche bestehen noch in Form von schriftlichen Weihnachts- und Neujahrswünschen.

Zu 12) C l e m e n s Wilfried -Anschrift siehe Ziffer 9-
E r n s t Paul, ehemaliger Kriminal-Obersekretär,
wohnh. in Hamburg 13, Hallerstraße 5a.

Zu 13) Ist mit n e i n zu beantworten.

Zu 14) Ist mit n e i n zu beantworten.

Weitere Angaben habe ich zu dem Sachverhalt nicht mehr zu
machen. Sie entsprechen der vollen Wahrheit."

S. G. u. V.

M. J. J. J.
.....

Eder

(Eder)

Krim.-Oberinspektor